**Jahrgangsstufe 8**

|  |
| --- |
| **Unterrichtsvorhaben 1: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme**Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe befinden sich häufig in einer Phase, in der sie sich „ihren Platz“ in der Welt, ihre Rolle in der Gesellschaft suchen. Gerade die Frage danach, was „gut genug“ für fremde und eigene Ansprüche ist, steht dabei im Fokus. Von dieser Erkenntnis ausgehend wird in diesem Unterrichtsvorhaben zentral nach dem Gottes- und Menschenbild der Reformation gefragt und nach der Relevanz der Erkenntnisse Martin Luthers für eine gelingende Selbstannahme heute. |
| IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der LebensgestaltungIF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu ChristiIF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel |
| **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**Die Schülerinnen und Schüler * beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
* vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
* erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
* erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
* bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
* beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
* unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
* beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)
 |
| **Anknüpfungspunkte zum Schulprogramm:**z. B.  |
| **Konkretisierte Kompetenzerwartungen:** Die Schülerinnen und Schüler * erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens, (K64)
* beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, (K65)
* erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung, (K66)
* deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, (K80)
* erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis, (K86)
* beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, (K92)
* erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). (K91)
 | **Mögliche Unterrichtsbausteine:*** Grundzüge der Reformation
* Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild
* Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens

**Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:*** z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Geschichte – Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters

**Zeitbedarf:** 12 Stunden |